

ECCL [Flaig]

Flaig, Bärbel (2022). ECCL – European Certificate for Classics. Ars docendi, 12, settembre 2022.

Bärbel Flaig, vicepresidente di Euroclassica e coordinatrice ECCL, ci spiega il modello di certificazioni latine di Euroclassica.

Das European Certificate for Classics war viele Jahre lang ein besonderes Anliegen unseres früheren Präsidenten Alfred Reitermayer (2007-2011), der sich immer wieder dafür einsetzte, dass dieses Examen eine Anerkennung in Brüssel bekam. Dies ist ihm gelungen, so wie es ihm auch gelungen ist, in Sarah Breslin, Executive Director of the European Center for Modern Languages (ECML), eine namhafte Schirmherrin zu gewinnen. Dennoch bleibt das intendierte Ziel, eine Angliederung an den GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) auch für Latein zu erreichen, bis heute ein offener Wunsch. Altphilologen versuchen zwar immer wieder, diesen zu realisieren, aber trotz aller Errungenschaften, wie z. B. der Anpassung der Prüfungen der Alten Sprachen im Bundeswettbewerb für Fremdsprachen in Deutschland, in dem es sogar einen Hörverstehensteil für Latein und Griechisch gibt, bleibt immer die Schwierigkeit, dass Latein und auch Altgriechisch keine gängigen Verkehrssprachen mehr sind, auch wenn man beide Sprachen selbstverständlich auch zur Verständigung sprechen kann. Es ist abzuwarten, was das EULALIA-Projekt (European Latin Linguistic Assessment) um Frau Professor Dr. Anja Bettenworth (Köln) für eine internationale Zertifizierung des Lateinischen letztendlich erreichen kann.

Das ECCL gibt es für beide klassischen Sprachen, Latein (ELEX) und Griechisch (EGEX), seit 2018 auf zwei Anforderungsniveaus, Vestibulum (Anfänger nach ca. 1 Lernjahr) und Ianua (Fortgeschrittene I, nach ca. 3 – 4 Lernjahren).

Die Konzeptionen für ELEX Vestibulum und ELEX Ianua von 2009 wurden 2020 von Bärbel Flaig in Zusammenarbeit mit John Bulwer, Präsident der Euroclassica von 2015 – 2019, überarbeitet und stellen nun die Grundlage der beiden Examina dar. Ebenso wurde die Konzeption von EGEX Vestibulum und EGEX Ianua von Jeroen Vis im letzten Jahr überarbeitet. Diese Dokumente stehen auf der Homepage der Euroclassica www.euroclassica.eu.

Für das ELEX Vestibulum wird ein Basiswortschatz von ca. 400 Wörtern zugrunde gelegt. Diese Wörter stehen in der Konzeption ebenso wie die grundlegenden grammatischen Phänomene (aufgeteilt in Lexis, Morphologie und Syntax), die neben einem grundlegenden Textverständnis und einem grundlegenden kulturellen Hintergrund vorausgesetzt werden.

Das eigentliche Examen besteht aus 20 Fragen zu einem Text aus dem bekannteren griechischen bzw. lateinischen Mythos, basierend auf einem adaptierten Text und seiner Grammatik, sowie 20 Fragen zu grundlegendem Wissen um die römische Antike. Die Vorlage ist auf Latein und Englisch/Französisch/Deutsch erstellt und wird in den Ländern von den Landeskoordinatoren in die jeweilige Muttersprache übertragen, bevor sie den Prüfungsteilnehmern, die oft noch Schulkinder sind, vorgelegt wird.

Für ELEX Ianua wird ein Wortschatz von ca. 900 Wörtern, der ebenfalls in der Konzeption abgedruckt ist, sowie ein komplettes Grammatikcurriculum vorausgesetzt. Den inhaltlichen Hintergrund liefern wichtige Figuren aus der Geschichte, der Rhetorik und der Politik wie Cicero, Cato, Quintilian, aber auch Platon, Aristoteles und Herodot. Dazu kommen wichtige Ereignisse aus der römischen und

griechischen Geschichte. Die lanua umfasst 30 Fragen zu einem Original- oder leicht bearbeiteten Text, seiner Morphologie/Syntax sowie seinem kulturellen Hintergrund und zehn Fragen zum Leben in der Antike, römischer/griechischer Topographie und alltäglichem Latein. Das Examen ist auf Latein und Englisch/Französisch/Deutsch abgefasst.

Auch EGEX ist auf beiden Niveaus durchführbar. Der Text des EGEX Vestibulum basiert auf griechischen Mythen, wohingegen EGEX lanua auf adaptierten Texten zur griechischen Geschichte beruht. Auch für EGEX existieren Vokabellisten, die je etwa 100 Wörter mehr für Griechisch als für Latein verlangen. Auf dem Niveau Vestibulum werden die Hauptbestandteile des Kasussystems sowie Präsens, Aorist und Imperfekt vorausgesetzt. Für die lanua kommen dazu noch die Partizipien, die unterschiedlichen Modi sowie die medio-passiven Formen als wesentlicher Bestandteil. Bei EGEX müssen auf beiden Niveaus je 10 Fragen zu Morphologie, Syntax, Textverständnis und Allgemeinwissen über die Antike beantwortet werden.

Die Vorlage für EGEX Vestibulum ist auf Griechisch/Englisch abgefasst, eine muttersprachliche Übersetzung kann ggf. dazukommen; die Vorlage für EGEX lanua wird auf Griechisch/Englisch/Französisch erstellt.

Die Themen der letzten Jahre waren:

ELEX Vestibulum

De Aenea (2021 – Bärbel Flaig, Germany)

Der Raub der Sabinerinnen (2020 – Bärbel Flaig, Germany)

Coriolanus (2019 – Bärbel Flaig, Germany)

ELEX lanua

Ulixes apud Circaem (2021 – Bärbel Flaig, Germany)

Thales von Milet (2020 – Bärbel Flaig, Germany)

Philosophie des glücklichen Lebens (2019 – Bärbel Flaig, Germany)

EGEX Vestibulum

Das Trojanische Pferd (2021 – Jeroen Vis, The Netherlands)

Herakles (2020 – Jeroen Vis, The Netherlands)

Trojanischer Krieg (2019 – Jeroen Vis, The Netherlands)

EGEX lanua

Peloponnesischer Krieg (2021 – Karine Rondier, France)

Lukian zur „Begrüßung“ (2020 – Karine Rondier, France)

Peloponnesischer Krieg (2019 – Karine Rondier, France)

Die Examina stehen alle (mit Lösungen) auf der Homepage der Euroclassica <https://www.euroclassica.eu/portale/euroclassica/eccl.html> und können dort eingesehen werden.

Die Teilnehmerzahlen der letzten Jahre haben gezeigt, dass beide Examina gerne angenommen und in ganz Europa geschrieben werden. Als Beispiel möchte ich hier die Zahlen des Jahres 2021/2022 anführen, obwohl durch die aktuelle politische Situation in Europa nicht alle Länder/Schulen teilnehmen konnten. (s. Tabelle 1: ELEX; Tabelle 2: EGEX)

Tabelle 1: ELEX 2021/2022

country	Vest	Vest	Vest	part	Ian	Ian	Ian	part	schools
Austria	62	26	5	294	61	87	22	193	10/7
Belgium (Flanders)	268	97	13	?	196	217	33	?	?
Belgium (Wallonia)	44	10	2	257	60	35	2	190	7/7
Bosnia Herzegovina	15	22	3	88	4	8	1	15	9
Croatia	57	29	7	312	28	27	3	101	27
France	127	40	8	881	96	48	12	356	48
Germany	17	14	0	122	52	17	8	137	9
Netherlands (The)	32	6	1	153	24	28	1	63	7/6
Northern Macedonia	5	1	2	?	0	2	0	?	3
Russia	32	23	2	118	2	3	2	9	4/2
Spain	150	94	50	713	68	50	22	291	69/39
Sweden	1	1	0	16	0	0	0	0	1
Switzerland	3	3	0	?	0	0	0	0	1
United Kingdom	14	6	1	?	20	30	0	0	4
European Schools	7	4	2	?	0	0	0	0	2
	bronze	silver	gold		bronze	silver	gold		

Tabelle 2: EGEX 2021/2022

country	Vest	Vest	Vest	part	Ian	Ian	Ian	part	schools
Austria	0	3	0	5	0	0	0	0	1
Belgium (Flanders)	31	34	7	?	5	39	20	?	?
Belgium (Wallonia)	6	0	1	39	6	4	0	18	1/2
Bosnia Herzegovina	0	1	0	9	5	7	3	15	1
Croatia	9	2	0	25	11	14	2	44	6
France	16	8	2	88	24	15	4	64	11
Greece	2	2	0	34	0	0	0	0	1
Netherlands (The)	5	5	1	40	12	15	5	40	5/6
Russia	2	1	0	7	0	0	0	0	1
Spain	45	31	25	186	30	32	14	109	28/22
Switzerland	1	1	0	?	0	0	0	0	1
UK	0	0	0	0	6	1	0	?	1
	bronze	silver	gold		bronze	silver	gold		

Es zeigt sich, dass die Zahlen in Ländern wie Frankreich, Spanien, Belgien und Österreich besonders hoch sind. Aber auch Länder, in denen klassische Sprachen an Schulen weniger unterrichtet werden können, wie z. B. Schweden, sind mit einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vertreten.

In einigen Ländern lassen sich die Zahlen sicherlich im Laufe der Jahre noch erhöhen. 2020/2021 hatte die Corona-Pandemie zur Folge, dass durch die Schulschließungen trotz mehrfacher Verlagerung des Endtermins für die Examina, die in der Regel jährlich zwischen dem 26. September (europäischer Sprachentag) und dem 23. Dezember geschrieben werden können, viele Schulen in ganz Europa nicht teilnehmen konnten. Dadurch brachen die Zahlen 2020/2021 ein. Sie haben sich inzwischen wieder erholt, sind aber noch nicht bei der ursprünglichen Höhe angelangt, was auch der aktuellen politischen Krise in Europa geschuldet ist.

Die Gesamtauswertungen der letzten Jahre können auf der Homepage eingesehen werden.

Moodle-Version

2020/2021 gab es in Österreich zum ersten Mal einen Versuch, dem Kopieren der Texte und Aufgaben durch eine Moodle-Version online zu entkommen. Bis auf kleinere Anfangsprobleme ist dieser Versuch sehr erfolgreich verlaufen und wurde 2021/2022 weitergeführt. Da der Durchgang 2021/2022 aber darunter litt, dass das „Aufholen nach Corona“ noch im Vordergrund stand, konzentrierte sich die Beteiligung an der Moodle-Version 2021/2022 noch auf Österreich, das die Examina inzwischen nur noch online absolviert. Diese Form des Examins steht inzwischen allen Ländern offen und wird auch in diesem Jahr für den neuen Durchgang wieder angeboten. Es zeichnet sich inzwischen ab, dass diese Weiterentwicklung sicherlich die Zukunft der Examina sein wird.